

kapitalistischen Ländern, des Kampfes um nationale Befreiung in den vom Imperialismus noch abhängigen Staaten, um sozialen Fortschritt in den befreiten Nationalstaaten legten die kommunistischen und Arbeiterparteien nach gemeinsamer Beratung in den Dokumenten der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien, 1969, fest. Das Hauptkettenglied der gemeinsamen Aktionen der antiimperialistischen Kräfte ist der Kampf um den Frieden, gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges. Auf dieser Grundlage entwickeln die einzelnen marxistisch-leninistischen Parteien entsprechend den konkreten Bedingungen ihres Landes selbständig ihre Strategie und Taktik und wenden die jeweils geeigneten Kampfformen an. Das erfordert die breite Einbeziehung aller nichtproletarischen Werktätigen sowie aller anderen Kräfte, die für die Erhaltung des Friedens eintreten. In diesem Prozeß erhöhen sich die Möglichkeiten für breite antimonopolistische Bündnisse. Die Vertiefung der imperialistischen Widersprüche verstärkt die Labilität des imperialistischen Herrschaftssystems. Der bestehende Grundwiderspruch zwischen Imperialismus und Sozialismus vertieft sich weiter. Zugleich gibt es grundlegende Gegensätze in der Haltung zum Frieden, der Hauptfrage unserer Zeit, selbst innerhalb des Monopolkapitals. Durch die allseitige Stärkung des Sozialismus wächst die Autorität des sozialistischen Weltsystems; dank dem beharrlichen politischen Kampf um die Sicherung des Friedens, wie er vor allem von der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft geführt wird, zeitigt die Politik der —► *friedlichen Koexistenz* Erfolge, wird dem Konfrontationskurs der imperialistischen Reaktion, besonders der USA, begegnet. Der Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten in den kapitalistischen

Ländern, der antiimperialistischen Kräfte um nationale Befreiung der noch unterdrückten Völker und die Gegenaktionen besonders der aggressivsten Kreise des internationalen Monopolkapitals sind ein Zeugnis der Zuspitzung des K. Die Dialektik des K., die hohe Anforderungen an eine prinzipienfeste und zugleich elastische Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien stellt, setzt sich in der internationalen Klassenauseinanderetzung zwischen den beiden Gesellschaftssystemen, dem Sozialismus und dem Kapitalismus, fort. Der K. des Proletariats und seiner Verbündeten erreicht seinen Höhepunkt in der sozialistischen —► *Revolution*, in der die politische und ökonomische Macht der Bourgeoisie beseitigt und die Herrschaft der Arbeiterklasse errichtet wird. Nachdem die Arbeiterklasse die politische Macht erobert hat, bleibt der K. der Arbeiterklasse und aller Werktätigen gegen die gestützten Ausbeuterklassen in der —► *Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus* noch eine wichtige Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung. Erst mit dem Sieg des Sozialismus auf ökonomischem, politischem und ideologischem Gebiet und der sich damit entwickelnden —* *politisch-moralischen Einheit des Volkes* verschwinden die objektiven Ursachen des K. innerhalb der neuen Gesellschaft. Nach dem Entstehen sozialistischer Staaten und des sozialistischen Weltsystems entwickelte sich der K. zwischen Proletariat und Bourgeoisie im internationalen Maßstab, weil sich nunmehr sozialistische und kapitalistische Staaten gegenüberstehen. Der Hauptinhalt dieses K., der ebenfalls ökonomisch, politisch und ideologisch geführt wird, besteht darin, durch die allseitige ökonomische, politische und militärische Stärkung der sozialistischen Staaten und der sozialistischen Staatengemeinschaft das —► *internationale Kräfteverhältnis* stän-